



Nr. 77 / 02.02.2018

Alexander HOFFMANN *informiert*

DER NEWSLETTER DES WAHLKREISABGEORDNETEN FÜR MAIN-SPESSART UND MILTENBERG

Es gibt keinen Anspruch mehr auf Familiennachzug

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir haben den Wählerinnen und Wählern versprochen, dass wir den Flüchtlingszuzug besser steuern und stark begrenzen werden – und wir haben Wort gehalten: Am Donnerstag hat der Deutsche Bundestag die Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte bis 31. Juli 2018 verlängert. Ab dem 1. August gibt es dann keinen Anspruch mehr auf Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte. Stattdessen eröffnen wir im Zuge eines Kontingents für maximal 1.000 Personen pro Monat die Möglichkeit der Familienzusammenführung. Im Gegenzug entfällt die Aufnahme von – wie bisher – monatlich 1.000 Flüchtlingen aus Griechenland und Italien.

Das Kontingent von maximal 1.000 Personen pro Monat muss nicht ausgeschöpft werden. Es handelt sich stets um eine reine Ermessensentscheidung, ob im Einzelfall aus humanitären Gründen der Familiennachzug gewährt wird. Kein subsidiär Schutzberechtigter kann verlangen, dass seine Familienangehörigen nachkommen dürfen.

Die bisherigen Härtefallregelungen bleiben bestehen. Ein Mehr an Zuwanderung wird es also nicht geben. Durch die Härtefallregelungen sind im zurückliegenden Jahr 2017 gerade einmal 96 (!) Menschen nach Deutschland gekommen.

Der mit der SPD gefundene Kompromiss steht für „Humanität und Verantwortung, für Integration und Begrenzung, für Großzügigkeit und Realismus“, wie

es unser Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière so treffend formuliert hat.

Wir überfordern die Aufnahmefähigkeit unserer Kommunen nicht und werden zugleich unserer humanitären Verantwortung gerecht. Selbstverständlich ist es Christenpflicht, Menschen zu helfen, die geflohen sind, weil sie sich in ihrem Heimatland in einer lebensbedrohenden Notsituation befinden. Das bedeutet aber nicht, dass wir unbegrenzt Flüchtlinge aufnehmen können – und auch nicht, dass alle für immer in Deutschland bleiben können.

Asyl bedeutet Schutz auf Zeit. Auch Flüchtlings- oder subsidiärer Schutz sind vorübergehende Schutztitel. Die Anerkennung als Flüchtling soll eben nicht automatisch zu einem dauerhaften Aufenthalt führen.

Koalitionsverhandlungen laufen parallel zur Sitzungswoche

Derzeit nehme ich an den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, CSU und SPD teil. Zusammen mit meiner sehr geschätzten Wahlkreisnachbarin Dr. Anja Weisgerber, meiner oberbayerischen Kollegin Daniela Ludwig sowie mit dem Augsburger Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl – er ist seit Mitte 2017 neuer Vorsitzender des Bayerischen Städtetags – verhandle ich in der Arbeitsgruppe „Wohnungsbau, Mieten“. Zum Inhalt und zum Fortgang der Gespräche äußere ich mich an dieser Stelle nicht – getreu dem Motto, dass nichts beschlossen ist, solange nicht alles vereinbart ist.

Ich hoffe aber, dass die Koalitionsverhandlungen wirklich bereits an diesem Wochenende abgeschlossen werden können. Der zeitliche Rahmen für die Gespräche ist eng gesetzt, aber das ist auch gut so. Ziel muss es sein, dass die neue Regierung noch vor Ostern die Arbeit aufnehmen kann. Die Bürger haben jetzt wirklich genug von langwierigen Sondierungen, Endlos-Verhandlungen und Sonderparteitagen – sie wollen Stabilität und endlich wieder eine handlungsfähige Regierung.

Die Koalitionsverhandlungen finden parallel zur ersten „richtigen“ Sitzungswoche des Bundestages statt. Am Mittwoch haben sich die Ausschüsse konstituiert. Ich gehöre erneut dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz als ordentliches Mitglied an. Darüber hinaus bin ich wieder stellvertretendes Mitglied des Verteidigungsausschusses. Ich freue mich darauf, meine Arbeit im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz fortsetzen zu können. Dort konnte ich unter anderem mit der Verschärfung des Sexualstrafrechts („Nein heißt nein!“), dem Kampf gegen Kinderpornographie und meiner Mitarbeit an den Asylgesetzen bereits einiges bewirken. Ich bin schon gespannt, um welche Themen ich mich in dieser Legislaturperiode federführend kümmern darf. Ich halte Sie, liebe Leserinnen und Leser, natürlich gerne auf dem Laufenden!

Herzlichst

Ihr

Alexander Hoffmann, MdB



Alexander Hoffmann eilt von Termin zu Termin: Vor den Koalitionsverhandlungen im Konrad-Adenauer-Haus (Foto oben), gegen Mitternacht im Willy-Brandt-Haus (mit seinen Kollegen Dr. Jan-Marco Luczak, Dr. Hendrik Hoppenstedt und Niedersachsens stellvertretendem Ministerpräsidenten Bernd Althusmann) sowie vor der konstituierenden Sitzung des Rechtsausschusses im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages (Foto unten).

Fotos: Laurence Chaperon,
Alexander Hoffmann,
Michael Dominik